

Stadtjugendring wünscht sich einen Memminger Zeltplatz

Antrag steht im Fokus der Herbstvollversammlung

Memmingen Bei der Herbstvollversammlung des Stadtjugendringes wurde festgestellt, dass ein Antrag zu einem Zeltplatz in Memmingen eingegangen ist. Marvin Wachter vom Jugendrotkreuz stellte den Antrag vor.

Referatsleiter Jörg Haldenmayr empfahl eine genaue Auftragsstellung der Verbände über Bedarf und Möglichkeiten. Oberbürgermeister Jan Rothenbacher findet die Idee gut, fragte aber, wer Betreiber sein soll, was genau gewünscht ist und was zwingend benötigt sowie welche Größe gefordert wird. Stadtjugendring-Vorsitzender Marcel Keller will eine AG gründen mit den interessierten Verbänden. Frederic Schießl vom Bezirksjugendring Schwaben berichtet vom Zeltplatz bei Augsburg. Anregung zu einer Umfrage, wer wann und was machen soll, stellte Marcel Keller zum Beschluss, um eine AG „Zeltplatz MM“ zu gründen. (Andreas Thiel)



Langjährige Verantwortliche treffen sich. Auf vielfachen Wunsch haben sich ehemalige langjährige Verantwortliche vom Sängerkreis Unterallgäu in Erkheim zu einem Wiedersehen getroffen. Die Anwesenden seien etwa 150 Jahre ehrenamtlich für den Sängerkreis und darüber hinaus in ihren Heimatchören tätig gewesen, sagte Vorsitzender Fritz Kaiser. Das Bild zeigt Walter Schubert (Mindelheim) (vorne von links), Elfriede Brennich (Memmingen), Monika Vogel (Eisenburg), Josef Schmid (Boos), Peter Waibel (Ottoheuren) (hinten von links), stellvertretenden Vorsitzender Herbert Siegel (Kirchdorf), Vorsitzenden Fritz Kaiser (Albshofen) und Herbert Rabus (Albshofen). Foto: Karl Michl

Jahrzehnte im Dienst der Blasmusik

Die Musikkapelle Steinheim zeichnet langjährige Mitglieder aus.

Steinheim 40 Jahre lang ist Simone Lang bei der Musikkapelle Steinheim schon aktiv: Sie erlernte das feine Spiel auf der Querflöte und legte viele Kurse beim ASM ab. Viele Jahre war die Musikerin Solistin und „Chefsängerin“. Bei allen Vereinsfesten ist sie fester Bestandteil der Küchen- und Bar-Mannschaft. Ebenfalls seit 40 Jahren ist Petra Schedel in der Kapelle mit dabei: Sie erlernte das Spiel auf der Klarinette und ist dabei sehr erfolgreich. In der Küche ist sie bei sämtlichen Vereinsfesten „eine feste Stütze der Kapelle“; stets zur Stelle, wo auch immer sie gebraucht wird.

Auch Andrea Zettler begann vor 40 Jahren ihre Ausbildung an der Klarinette und spielt diese mit Begeisterung. Trotz ihres Umzugs nach Memmingerberg blieb sie der Musikkapelle Steinheim immer treu. Auch sie ist mit Herz und Tatkraft ein fester Bestandteil des Küchenteams bei allen Vereinsfesten.

Seit nunmehr 15 Jahren ist Maximilian Göser ein sehr talentierter und engagierter Musiker an der ersten Trompete. Im zarten Alter von 13 bis 18 Jahren hatte er bereits alle Bläserprüfungen beim ASM erfolgreich absolviert, bis zum „D3-Goldkurs“. Im Alter von 20 Jahren hatte er an der Musikakademie Marktoberdorf den „Dirigentenkurs C3“ erfolgreich abgeschlossen. Seit einem Jahr ist er Dirigent der Illertaler Jugendkapelle und kümmert sich als Vorbild mit Hingabe um den musikalischen

Nachwuchs der Kapellen Amendingen, Boos, Buxheim, Fellheim, Heimertingen, Pleß und Steinheim. Zudem engagiert er sich seit vier Jahren in der Vorstandschaft der Musikkapelle Steinheim als Notenwart.

Auch Julian Neuwirth kann auf eine 15-jährige Karriere zurückblicken: Unter Armin Schälle erlernte er das Spiel auf dem Saxofon und musiziert mit leidenschaftlicher Begeisterung; zunächst mit dem Es-Sax, später mit dem Tenor-Saxofon. Beim ASM absolvierte er die Kurse D1 und D2. Als absoluter Vereinsmensch ist er stets sehr interessiert, hilfsbereit und fleißig. Auch ist er sich für keine Arbeit zu schade; also immer da, wenn er gebraucht wird.

Dominik Zettler begann seine Ausbildung am Flügelhorn ebenfalls vor 15 Jahren: Souverän spielt er seit vielen Jahren in der Kapelle das zweite Flügelhorn, hilft aber auch mal gelegentlich auf der ersten Stimme aus.

Hanna Gäble hat kürzlich in Barmhausen auf dem Saxofon die D2-Prüfung (Bläserabzeichen in Silber) mit Bravour bestanden. Bezirksjugendleiter Simon Miller betonte, dass die Musikkapelle Steinheim seit nunmehr 136 Jahren das kulturelle Leben in der Gemeinde mit Begeisterung, Leidenschaft und Hingabe bereichert. Nächstes Jahr seien es bereits 70 Jahre, dass die Kapelle beim ASM als Verein eingetragen wurde.

(Franz Kustermann)



Für ihre Treue erhielten Petra Schedel (vorne von links), Simone Lang, Andrea Zettler, Maximilian Göser (hinten ab Dritter von links), Julian Neuwirth, Dominik Zettler und Hanna Gäble (rechts) Urkunden. Bezirksjugendleiter Simon Miller (hinten links) und die Vorsitzenden Matthias Hieber (daneben) und Armin Schälle (Zweiter von rechts) gratulierten. Foto: Franz Kustermann

Mathe? Kein Problem!

Im Landkreisfinale in Ottoheuren beweisen Viertklässler ihr Können. Die drei Erstplatzierten treten nun beim allgäuweiten Wettbewerb an.

Ottoheuren Wer sich für den Beruf des Journalisten entscheidet, ist naturgemäß mehr dem Wort, denn der Zahl zugetan. Von daher verwundert es überhaupt nicht, dass der Autor dieser Zeilen bei den kniffligen Aufgaben, die von den Schulsiegern der Mathematik-Meisterschaft im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen abverlangt wurden, auf gänzlich verlorenem Posten stand. Doch auch Marc Michels, dritter Bürgermeister der Marktgemeinde Ottoheuren und selbst Lehrer für Mathematik und Sport, staunte: „An Problemstellungen wie diese haben sogar Siebt- und Achtklässler am Gymnasium ordentlich zu knabbern.“ Für die Teilnehmer dieser zweiten Austragungsrunde hingegen waren die Herausforderungen ein Klacks – und das, obwohl sie erst die vierte Klasse besuchen.

Nach fünfjähriger Pause freute sich der Schulamtsbezirk, heuer wieder die kreisweit besten Rechnerinnen und Rechner küren zu dürfen. 30 Kinder kamen dabei an der Grundschule Ottoheuren zusammen, um nach dem Unterricht



Sie sind die besten Rechner im Landkreis (vorne von links): Christoph Hörl (2. Platz, GS Türkheim), Kilian Jenewein (3. Platz, GS Markt Rettenbach), Emma Woishuber (1. Platz, GS Markt Rettenbach), Emil Schuch (1. Platz, GS Ettringen), Johanna Schwarzmüller (3. Platz, GS Ottoheuren) und Lisa Küchle (2. Platz, GS Egg an der Günz). Schulamtsdirektorin Ursula Abt (links), Ottoheurens Dritter Bürgermeister Marc Michels (hinten 2. von links), Schulleiter Franz Grabenbauer (rechts) und die Juroren gratulierten. Foto: Andreas Zündt

ihr Können unter Beweis zu stellen. Es galt Flächeninhalte zu berechnen, Symbole in Zahlen zu übertragen und andere Rätsel strukturiert zu lösen.

„Einige Aufgaben waren recht einfach“, sagte die zehnjährige Johanna Schwarzmüller aus Ottoheuren. Klar, dass sie in Mathe Bestnoten vorzeigen kann – ihre Lieb-

lingsfächer aber sind Kunst und Werken. Während die Jury die eingereichten Lösungen auswerte, konnten sich die Kids und ihre Eltern an der Miniphänomena vergnügen. Mehrere Stationen luden hier zum Experimentieren, Forschen und Staunen ein, sodass die Wartezeit wie im Flug verging. Wie knapp das Ergebnis letztlich ausfiel, betonte Schulleiter Franz Grabenbauer bei der von ihm charmant moderierten Preisverleihung: „Für die Ermittlung der Sieger war sogar ein Stechen nötig“, verriet er.

Die drei Erstplatzierten, je ein Mädchen und ein Junge, dürfen sich nun am 16. Dezember in Kirchheim mit den Siegern des Ost- und Oberallgäus sowie aus Kempten und Lindau in der Endrunde messen und um den Allgäutitel rechnen. Als Verlierer freilich ging niemand nach Hause: Die Sparkasse Schwaben-Bodensee steuerte tolle Preise, vom Stift bis zum Knobelspiel, bei. Und, was noch viel wichtiger war: Jedes Kind erhielt einen Gutschein für einmal hausaufgabenfrei.

(Andreas Zündt)



Deifelhexa Memmingerberg „taufen“ neue Mitglieder. Kürzlich wurden zum 15. Mal die neuen Deifelhexa getauft. 13 Erwachsene und zwei Kinder waren am Start. Nach einer Begrüßung durch die Zunftmeisterin Iris Gruschka folgte ein kurzes Update über den Flugplan 2025. Dann ging es endlich los. Der Teufel der Narrenzunft erweckte die Hexen und die „Täuflinge“ wurden zu Tisch gebracht. Es wurde eine blaue Linsensuppe und ein leckeres Getränk serviert. Danach wurde das Brauchtum abgefragt, anschließend gab es lustige Spiele für die „Täuflinge“. Alle neuen legten dann den Hexenschwur der Narrenzunft ab und wurden „getauft“. Dann ging es in den gemütlichen Teil über mit Pizza und gemütlichem Beisammensein. Das Bild zeigt Teufel Stefan Besemer und Hexe Nina Besemer. Text/Foto: Manuela Schwarz

Selbstbewusst und stimmsicher

Die Jugendkapelle Juka A7 präsentiert im Postsaal ihr Können.

Bad Grönenbach Die Jugendkapelle Juka A7 stellte unter Leitung von Dirigent Tobias Kustermann im Postsaal ihr fantastisches Können eindrucksvoll unter Beweis: Die ganze Bühne war von den agilen Jugendlichen – allesamt in edlem Schwarz gekleidet – voll bevölkert. Ebenso vollmundig war dann auch der Klang, den der musikalische Nachwuchs präsentierte und vom Publikum mit herzlichem Beifall gebührend gefeiert wurde. Der alterwürdige Postsaal bot dazu den würdigen Rahmen.

„Heal the World“ hörte sich so tongewaltig und stimmsicher an, als hätten die jungen Musiker bereits seit Jahrzehnten nichts anderes getan, als hochkarätige Musik zu machen: Die Botschaft des Friedens und der Versöhnung, die Erde also zu einem besseren Ort zu machen – selbstbewusst-klangrein und mitreißend-ruhig vorgetragen



Emilia Krause mit ihrer Klarinette und alle anderen Mitwirkenden der Juka A7 begeisterten ihr Publikum im Postsaal. Foto: Franz Kustermann

– vereinigte alle Register in eindrucksvoller Weise. Die sprichwörtliche Ruhe und Gelassenheit des jungen Dirigenten übertrugen sich wohl offensichtlich auch auf den agilen Klangkörper. Danach ging es in eine musikalische

Reise in die schier unendlichen Weiten der Wüste: „Sahara“ von Thierry Deleruyelle. Mit diesem Stück gewann die Juka bei den Wertungsspielen in der Unterstufe den Titel: Schlagwerk und Trompeten setzten tongewaltig ein, wobei die behäbige Tuba dem Ruf der Wüste unweigerlich folgte und vom Tenorhorn beruhigend begleitet wurde. Mit der Posaune wurde der wilde Ritt über die Sanddünen der erbarmungslos heißen Wüste fortgesetzt, bevor die Klarinette dominant zum alles krönenden Finale führte und das Schlagwerk den fulminanten Schlussakkord setzte.

Mit Francisco Marques Netos „O Vithino“ ließ die Jugendkapelle ihrer ungezügelter Energie und ihrer bedingungslosen Leidenschaft freien Lauf: Erstaunlich selbstbewusst brachte hier der Dirigent abschließend noch mal sämtliche Re-

gister zum Einsatz – phänomenal virtuos und heiter beschwingt – mit ungezügelter Lebensfreude, als wäre dies der letzte Tag.

Nachdem der harmonische Klangkörper noch zwei erlesene Zugaben präsentiert hatte, luden die zwei jungen Moderatorinnen für das nächste Highlight ein: Das Jahreskonzert der Juka A7 findet am 26. Januar, ab 15 Uhr in der Festhalle Wolfertschwenden statt.

(Franz Kustermann)

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Mehr Informationen auf vereineportal.allgaeuer-zeitung.de